

miteinander unterWEGs

**Gemeindebrief der Evangelischen Stadt- und
Johanneskirchengemeinde zu Bad Hersfeld**

Ausgabe Dezember 2019 bis Februar 2020



„Mache Dich auf ...“



Liebe Leserinnen und Leser!

Geistliches Wort zu Jesaja 60, 1a
„Mache dich auf...“

Was macht die Advents- und Weihnachtszeit aus? Kekse backen? Lichter anzünden? Heilmelige Atmosphäre? Vom „Drumherum“ her betrachtet gewiss. Vom Kern dieser Zeit her betrachtet, lässt sich noch sagen: All die schönen Dinge lassen sich alleine essen und trinken, doch schöner ist es zusammen. Da sind wir beim Kern dieser Zeit: Sich aufmachen, darum geht es. Und damit ist nicht nur das Aufmachen der Adventstürchen in Kalendern und Büchern gemeint, sondern dass ich mich ganz persönlich aufmache.

Sich aufmachen. Losgehen. Sich auf den Weg machen. Das ist der Sinn dieser Zeit. Nicht nur im ganz persönlichen Bereich zu den Menschen, die Teil meiner Familie sind oder Teil meines Freundeskreises. Sondern auch sich aufmachen zu den Menschen, die mir oft genug fremd erscheinen, weil sie anders denken, fühlen oder glauben. Wenn ich mich aufmache, dann komme ich in Be-

wegung. Dann kommt auch mein Innerstes in Bewegung.

Der Engel sagt zu Maria, die ein Kind erwartet: „Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden“ (Lk 1, 30). Anschließend macht Maria sich auf. Sie, die junge Frau mit Träumen, macht sich auf zu Elisabeth, der alten Frau mit Erfahrung. Zwei ganz unterschiedliche Menschen treffen sich und kommen in Bewegung. Aus der Bewegung entsteht Erfahrung. Die Erfahrung, dass Gott auch mit denen geht, die mir fremd sind. Fremdes geht mir nahe. In der Fremde findet mich Gott.

Sich aufmachen. Sich öffnen. Die eigene Herzenstür auf tun. Das ist auch der Sinn dieser Zeit. Ich mache mich auf und schaue mir an, was alles in meinem Herzen ist. Auch Trauer, Wut, Einsamkeit oder Zweifel sind womöglich darin zu finden. Auch diese Gefühle gehören zur Advents- und Weihnachtszeit. Ganz oft ist vom „Familienfest“ die Rede. Ganz oft stehen dann gerade diejenigen unter Druck, die vermeintlich nicht unter den Begriff „Familie“ gefasst werden können. Dabei sprengen die Advents- und Weihnachtsgeschichten unser Bild von der bürgerlichen Familie: Angesichts eines unverheirateten, schwangeren, 14-jährigen Mädchens, das sich mit ihrem Freund auf den Weg macht und das den Heiland erwartet. Und auch angesichts einer alten Frau, die unverhofft ein Kind erwartet und deshalb die Vorurteile der anderen auf sich zieht. Auch angesichts von kantigen „Wandergesellen“, denen mitten in der Arbeit und in „Outdoor-Klamotten“ die Boten Gottes begegnen und sie in die „heilige Familie“ aufnehmen. So ist es auch im Advent und an Weihnachten: Ich mache mich auf. Und alle Urteile und Vorurteile verwandeln sich mit Gottes Hilfe.

„Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen“ (Lk 2, 19). Maria hat sich aufgemacht. Das hat sie bewegt. Und es wird auch mich bewegen. Warum also warten? Warum nicht starten? Mache dich auf ...

Ihr Holger Grewe



„Unglaublich ist das!“ - Worte zur Jahreslosung 2020

„Unglaublich ist das!“ Wer das sagt, kann mitunter richtig sauer sein. „Unglaublich ist das! Empörend!“ Und ich stehe auf und empöre mich. Fordere mein Recht. So kann das aber nicht sein. So darf das nicht sein. Wo bleibe ich da? Nein! So geht das nicht. Da muss doch jemand etwas sagen. Und dann beginnt die Suche nach Ansatzpunkten und Ansprechpersonen. Wer ist der oder die Vorgesetzte? Wer hat das Sagen? Dann soll sie oder er doch was sagen! Oder die Leviten lesen! Da muss was geschehen! Zur Raison rufen oder Ähnliches! „Unglaublich ist das!“

„Unglaublich ist das!“ Wenn ich mich so ins Bockshorn jagen lasse. Ich beschwere mich. Verpulvere meine Energie. Verwende meine Kraft darauf, einzureißen und zu zerstören. Dabei könnte ich doch genauso gut auch anderes tun. Anderes, was viel mehr Freude bereitet. Dauerhaft. Anderes, was mir selbst auch ein Lachen aufs Gesicht zaubert. Anderes, was mich glücklich macht und nicht zum Griesgram. Eigentlich täte es mir anders doch viel besser. Und anderen auch. „Unglaublich ist das!“

„Unglaublich ist das!“ Was Jesus sagt und tut. Alle denken, wenn sie nur glauben, verwandelt sich alles. „Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. Dann muss es doch klappen!“ Aber Glaube beginnt beim Unglauben. Der Vater des besessenen Jungen versteht das. Er steht vor Jesus und sagt „Ich glaube, hilf meinem Unglauben. Ich stehe hier mit leeren Händen vor dir, Gott. Fülle du sie mir!“ Und da passiert das Unglaubliche. Mitten im Unglauben wird der Glaube spürbar. Mitten in der Verzweiflung wird Hoffnung erfahrbar. Mitten im Tod greift das Leben um sich. Weil Gott an uns glaubt. Weil Gott mit uns hofft, und weil Gott in uns lebt! „Unglaublich ist das! Und wundervoll zugleich!“

Holger Grewe



Grafik: medio.tv/Kathi Seemann





Man nehme

Man nehme 12 Monate,
putze sie ganz sauber von Bitterkeit,
Geiz, Pedanterie und Angst,
und zerlege jeden Monat in 30 oder 31 Teile,
so dass der Vorrat genau für ein Jahr reicht.
Es wird ein jeder Tag einzeln angerichtet
aus einem Teil Arbeit
und zwei Teilen Frohsinn und Humor.
Man füge drei gehäufte Esslöffel Optimismus
hinzu,
einen Teelöffel Toleranz,
ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt.
Dann wird das Ganze
sehr reichlich mit Liebe übergossen.
Das fertige Gericht schmücke man
mit einem Sträußchen kleiner
Aufmerksamkeiten
und serviere es täglich mit Heiterkeit!

*Katharina Elisabeth Goethe
(1731-1808), Mutter v. Johann Wolfgang von Goethe*



Weihnachten

Liebeläutend zieht durch Kerzenhelle,
mild, wie Wälderduft, die Weihnachtszeit.
Und ein schlichtes Glück streut auf die
Schwelle
schöne Blumen der Vergangenheit.
Hand schmiegt sich an Hand im engen
Kreise,
und das alte Lied von Gott und Christ
bebt durch Seelen und verkündet leise,
dass die kleinste Welt die größte ist.

Joachim Ringelnatz (1883 - 1934)



„Ich lern' Pfarrer“ - aus dem Alltag von Vikar Philipp Huber

#1: Ankommen - Anfangen

„Schon wieder ausgegangen!“, rufe ich Pfarrer Grewe zu und blicke auf den schwarzen Docht der Fackel, aus dem noch letzte kleine Rauchschwaden aufsteigen. Gleich geht der Lollsumzug los, und Pfarrer Jaeger, Pfarrer Grewe und ich versuchen erneut, die Flamme der Fackel vom Hessestag anzuzünden und am Leben zu halten. Mal probieren wir es mit einem Streichholz, dann nehmen wir das Sturmfeuerzeug von Küster Teminski. Nach einem letzten Versuch am Startpunkt unseres Umzugs brennt die Flamme endlich – und sie hält tapfer bis zum Ende des Umzugs durch.



Während Pfarrer Jaeger mit der Laufgruppe vom Hessestag die Fackel durch den Umzug trägt, ziehe ich zusammen mit Pfarrerin Scheer den Bollerwagen und verteile Süßigkeiten an die Kinder in der Menge. Ich reiche Pfarrer Zehender die Wasserflasche, damit er die Bärlappsporen aus seinem Mund ausspülen und wieder Feuer und Flamme für die Kirche sein kann. Und ich fahre ein Lastenrad, damit ein Musiker des Posaunenchores Untergeis gleichzeitig Posaune und Cajon spielen kann. Ich fühle mich richtig wohl und habe einen Riesenspaß, so wie ganz Hersfeld an diesem Tag.

Mittlerweile bin ich zwei Monate Vikar an der Stadt- und Johanneskirche. Manchmal geht es mir noch ähnlich wie mit dem Anzünden der Fackel, die ein paar Anläufe braucht, bis sie funktioniert. Alles in allem macht mir das Vikariat aber große Freude. Denn ich finde jeden Tag so viele Momente, die mir zeigen, dass der Pfarrberuf für mich das Richtige ist.

Ich finde sie in der Ergriffenheit von Küster Teminski, den wir zum 25-jährigen Dienstjubiläum abends in der Stadtkirche mit einer Feier überraschen. Oder ich sehe sie in der Dankbarkeit von Brustkrebspatientinnen und ihren Angehörigen, denen Pfar-

rer Jaeger und ich in der Lucia-Andacht Raum für Stärkung und Trost geben. Und ich finde sie in der Ausgelassenheit und Freude beim Fußballgottesdienst in Untergeis, wo Fans unterschiedlicher Vereine zwar getrennt in den Farben, aber in der Sache vereint, eine Gemeinschaft in Gott bilden. Ich sehe schon jetzt in diesen und unzähligen anderen Momenten, dass ich im Pfarrberuf unendlich viel zurückbekommen und mich dabei von der Gemeinde getragen wissen kann.

Diese schönen ersten Eindrücke und das große Vertrauen der Gemeinde in Hersfeld in mich bilden schon jetzt für mich ein festes Fundament, auf dem sich in den nächsten zwei Jahren hier viel Schönes aufbauen kann. Darauf freue ich mich und bin sehr gespannt.

Lektion #1 für's Pfarramt: Sei gewiss, dass du in deinem Dienst jeden Tag mit schönen Momenten beschenkt sein wirst!



Von einer, die nicht gewählt wurde

Am 22. September war Kirchenvorstandswahl. Zwölf Kandidaten standen zur Wahl, von denen die Gemeinde neun Personen zu wählen hatte. Die Chancen standen also nicht ungünstig.

Ich wurde nicht gewählt.

Es ist die Nacht danach, in der ich diese Zeilen schreibe. Eine wichtige Zeit, ein Zwischenraum, in dem manches offen liegt, das sich sonst gut versteckt hält zwischen den eigenen Kleidern und dem emsigen Bemühen, Schritt zu halten.

Dieser Bericht ist meine Art, auszusteigen aus dem Streben nach Erfolgsgeschichten. Ich möchte mein Visier hochklappen und mich zeigen, weil ich glaube, dass wir Menschen es brauchen, einander verunsichert zu sehen. Vielleicht hilft es uns näher zueinander zu kommen.

Ich stelle mir Fragen, und ich mache Beobachtungen.

Die erste Frage ist: Warum macht mir eine solche Niederlage etwas aus? Nichts Existentielles hängt für mich davon ab - und wer Bewerbung um Bewerbung schreibt für eine Arbeitsstelle und immer wieder abgewiesen wird, der weiß, was ich damit meine. Also wird etwas anderes in mir berührt. Es ist eine tiefe und sehr reale Furcht vor Ablehnung, die da schlummert. Wer erinnert sich noch an die Sportstunden, in denen Mannschaften gewählt wurden und man als letztes auf der Bank saß, weil jeder andere Teamkollege akzeptabler war als man selbst? Mein Sohn hat es so formuliert, als ich zu Hause berichtete, dass ich nicht gewählt wurde: „Aua, das tut weh!“ - Ja, da hat er recht.

Dann spüre ich, dass ein Prozess unterbrochen wurde, der begonnen hat mit meiner Entscheidung zu kandidieren. Ideen purzelten seitdem durch meinen Kopf: Wenn es doch nun einen Kreis gibt, in dem ich regelmäßig mit anderen aktiven Menschen verbunden bin, dann könnten wir doch ... Es

fühlte sich an wie eine Druckbetankung: Ideen wuchsen aus dem Boden, kleine Projekte, die uns als Gemeinde einen vielfältigen anregenden stärkenden visionären Rahmen schaffen könnten. Wohin mit diesem Elan? Und die sehr konkrete Frage: Ist das, wonach ich mich sehne, eigentlich sehr weit weg von den meisten meiner Gemeindegewister? Sitze ich mit meinen Wünschen und Plänen in einer einsamen Nische? Wer teilt meine Vision von Kirche?

Was mich allerdings am allermeisten aus der Bahn geworfen hat, das war das Wohlwollen der Menschen, die um mich waren: Mitkandidaten, Hauptamtliche, Menschen, die mich kennen. Aufmunterung, die uneingeschränkte Aufmerksamkeit für meine inneren Bewegungen, die wertschätzenden Rückmeldungen, das hat mein Herz wirklich erweicht. Es hat mir geholfen, Enttäuschung zuzulassen, ohne mich schäbig zu fühlen. Es hat Nähe ermöglicht, von Mensch zu Mensch und nicht Mensch gegen Mensch. Es hat mich entwaffnet und Augenblicke geschaffen, in denen wir einander von unserer zerbrechlichen und von unserer besten Seite zeigen konnten.

Ein Wunsch, der sich aus dieser Erfahrung ergibt, ist folgender: Dass wir es wagen, auszusteigen aus dem Kletterparcours hinauf zur Spitze, und dass wir uns zeigen, uns anschauen, uns wertschätzen, uns ermutigen. Wo die Schwäche sichtbar wird, da wächst die Mitmenschlichkeit.

In dieser Art von Nähe liegt die Möglichkeit einer Gemeinschaft, die heilende Wirkung auch für die Gesellschaft haben wird.

Ein Satz zum Schluss: Sie haben gut gewählt. Sie haben einen starken Kirchenvorstand, in dem viele Menschen mit ganz unterschiedlichen eigenen Geschichten und Beweggründen sich engagieren. Das zu wissen, macht mich froh.

Maria Fürthaler



25-jähriges Dienstjubiläum Valentin Teminski



Schnell noch hatten Pfarrerin Dagmar Scheer und Vikar Philipp Huber ein bekanntes Kirchenlied umgedichtet, und dann konnte er kommen, der Jubilar. Viele Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter hatten sich am Abend des großen Tages in der Stadtkirche versammelt, um den Jubilar zu überraschen. 25 Jahre ist Valentin Teminski nun in unserer Gemeinde beschäftigt. Als Küster ist er das „Gesicht“ unserer Kirche. Für uns ein Grund, Danke zu sagen. Danke für die Freundlichkeit, das Einfühlungsvermögen, die vielen Dienste, die Einsatzbereitschaft und den Willen, immer zum Wohle der Kirchengemeinde zu handeln.

Wir sagen Danke!

Wir möchten Danke sagen. Danke für die große Unterstützung, die wir über das Jahr durch viele Spenderinnen und Spender erfahren, die unsere Arbeit mit ihren Spenden sehr unterstützen. Besonders bedanken möchten wir uns bei den Stadtwerken Bad Hersfeld, insbesondere bei Herrn Markus Gilbert, die uns mit einer großzügigen Spende bei der Beleuchtung des Chorraumes in der Stadtkirche unterstützt und unseren Haushalt auf diese Weise sehr entlastet haben. Unser Dank gilt außerdem dem Ehepaar Iris und Michael Feick, die uns mit Regalen für die neuen Jugendräume im Martin-Luther-Haus versorgt haben. Wir freuen uns über die Unterstützung.

Ökumenische Bibelabende 2020 Vergesst nicht ... Zugänge zum Deuteronomium

So. 19.1., 17 Uhr, Ev. Johanneskirche

Ök. Gottesdienst Dtn 34, 1-12 „Gott zieht voran“

Mo. 20.1., 19.30 Uhr Gemeindehaus St. Lullus-Sturmhus

F. Jaeger: Dtn 5, 1-22 „Ich bin dein Gott“

Di. 28.1., 19.30 Uhr, Martin-Luther-Haus

E. Böhm: Dtn 6, 4-9; 6, 20-25 „Treue zu Gott“

Mi. 5.2., 19.30 Uhr, Gemeindehaus St. Lullus-Sturmhus

B. Schiller: Dtn 7,1-10; 28,45-50 „Segen und Fluch“

Do. 13.2., 19.30 Uhr Martin-Luther-Haus

R. Loot: Dtn 8, 1-20 „Dankbarkeit“

Fr. 21.2., 19.30 Uhr, Martin-Luther-Haus

H. Grewe: Dtn 10,17-19; 15,7-11 „Mitmenschlichkeit“

So. 23.2., 17 Uhr, St. Lullus-Sturmhus

Ök. Gottesdienst Dtn 5,24 „Gottes Herrlichkeit“



Es laden ein:

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)

Rk. Kirchengemeinde St. Lullus

(Pastoralverbund St. Lullus Hersfeld-Rotenburg)

Ev. Stadt- und Johanneskirchengemeinde

(Ev. Kooperationsraum Hersfeld-Mitte)





Mein liebstes Adventslied - Würdevoll und getragen



medio.tv/schaulderna

Auf die Frage nach seinem liebsten Adventslied hat Pfarrer Jörg Scheer „Wie soll ich dich empfangen?“ gewählt. Im Interview spricht der Vorsitzende des Posaunenwerks Kurhessen-Waldeck über seine Wahl.

Warum fiel Ihre Wahl auf dieses Lied?

Jörg Scheer: Ich habe geschaut: Welche Lieder singst du gerne, welche bläst du gerne und welche hörst du gerne? Und vor allem: Welche Lieder berühren dich am meisten? Es soll ja nicht nur eine schöne Melodie haben, sondern auch einen Inhalt, der passt, nicht zu flach ist und möglichst eine Vielfalt von Adventsstimmungen wiedergibt.

Die Melodie ist nicht so fanfarenartig wie „Tochter Zion“ und nicht so tänzerisch wie „Macht hoch die Tür“, sondern eher würdevoll-getragen und unpräzise. Die Melodien von Johann Crüger zeichnen sich für mich dadurch aus, dass sie gut singbar sind.

Das Lied ist mehr als 350 Jahre alt. Was

kann es uns heute noch sagen?

Scheer: Es verlangt schon, dass ich mich darauf einlasse. Aber die Melodie führt mich an den Inhalt heran. Das Lied fängt mit einer Frage an, das ist schon ganz schön modern: „Wie soll ich dich empfangen?“; also: Wie soll das gehen, dass Gott Mensch wird? Wir fragen das eher zweifelnd. Wie soll ich mich darauf vorbereiten, dass Gott Mensch wird?

Verstehen Menschen die Sprache von damals heute noch?

Scheer: Viele alte Lieder sind eigentlich etwas für religiöse Insider. Es gibt Verse, die verständlicher sind. Es bedarf aber der Übersetzung, und es lohnt sich durchaus, darüber im Advent einmal eine Liedpredigt zu halten.

Dann spricht eher die Musik an?

Scheer: Ich denke ja. Das Schöne an diesem Lied ist diese ruhige Bewegung; es ist nicht hektisch. Und man kann den Text auf verschiedene Melodien singen, wie so vieles bei Paul Gerhardt. Für Menschen, die nicht so ganz bewandert sind, habe ich ein zweites Lieblingslied: „Singet fröhlich im Advent“. Da sind Text und Melodie aus den 1970er-Jahren; das ist nicht so weit weg wie Paul Gerhardt aus dem 17. Jahrhundert.

Was macht „Wie soll ich dich empfangen“ für Bläser aus?

Scheer: Der vierstimmige Satz von Johann Crüger. Wenn wir das im Posaunenchor blasen, dann ist für mich Advent. Der Satz begleitet mich, seit ich im Posaunenchor spiele, das ist seit 1978.

Fragen: Olaf Dellit (medio.tv)





Spielzeugflohmarkt im Gemeindezentrum Johanneskirche





Bundesweites Treffen der Ökumenischen Friedensgebetsgruppen



Das bundesweite Vernetzungstreffen der Ökumenischen Friedensgebetsgruppen fand in diesem Jahr vom 29. August bis 1. September in Erfurt statt. Es nahmen rund 60 „Friedensbeter“ aus Gruppen in ganz Deutschland teil. Darunter auch ich, Thomas Müller, als Vertreter des Ökumenischen Friedensgebetes von Bad Hersfeld und Bebra. Thema der Tagung war „Die Ökumenischen Versammlungen in der DDR – Rückblick und Herausforderung heute.“

Den Auftakt bildete das Friedensgebet, das in Erfurt jeden Donnerstag um 17 Uhr in der Lorenzkirche stattfindet. Dieter Oberländer, gebürtiger Erfurter, erzählte, wie er als Kind das Ende des Krieges erlebte und so zum Pazifisten wurde und auch vom Leben in der DDR.

Bei der Stadtführung mit Barbara und Matthias Sengewald unter dem Thema „Orte der Friedlichen Revolution – von den Friedensgebeten bis zur Stasibesetzung“ wurde deutlich, dass sich der Widerstand gegen die Repressionen des DDR-Regimes beginnend mit den frühen 1980er Jahren in den geschützten Räumen der Kirchen entwickelte. So wurden die regelmäßigen Friedensgebete in Erfurt schließlich zum Ausgangspunkt der friedlichen Demonstrationen im Herbst 1989 mit dem Slogan „Keine Gewalt!“.

Am Freitag wurde um 12 Uhr – wie an jedem Freitag in weltweiter Verbundenheit – im Augustinerkloster das Versöhnungsgebet von Coventry gebetet.

Nach der Begrüßung durch den Erfurter Oberbürgermeister Andreas Bausewein berichteten die Anwesenden über ihre vielfälti-

gen Friedensinitiativen, so z.B. über die Initiative Seenotrettung für Flüchtlinge, die Organisation „Omas gegen rechts“, „Interreligiöser Dialog und gemeinsame Friedensgebete“ und viele mehr.

Am Samstag begrüßte uns der Dechant der katholischen Gemeinden, Marcellus Klaus, mit einer Andacht. Zum Thema „Der Konziliare Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ hielt die Historikerin Dr. Katharina Kunter

einen Vortrag, in dem sie die Geschichte und die Wirkung insbesondere der Ökumenischen Versammlungen in der DDR darstellte. In der Vorbereitung der ersten Versammlung in Dresden im Februar 1988 seien 10.000 Zuschriften ausgewertet worden, aus denen sich zwölf Themen ergeben hätten, die in Arbeitsgruppen und bei den Vollversammlungen 1988 und 1989 in Dresden und Erfurt ausformuliert und von allen 19 beteiligten Kirchen angenommen wurden. In Arbeitsgruppen seien die Themen Frieden, Umweltverschmutzung und Schutz der Natur bearbeitet worden. Diese Schwerpunkte stehen bis heute im Mittelpunkt aller Ökumenischen Versammlungen und haben nichts an Aktualität verloren. Die Ergebnisse hätten nach Aussage von Katharina Kunter zu Freiräumen des Denkens in den Vor-Ort-Gruppen und damit zu einem stärkeren Einfluss auf die Kirchenleitungen geführt. Sie seien auch Anstoß dafür gewesen, dass die Kirchen sich als Teil der Zivilgesellschaft verstünden und Position bezögen.

Die Tagung endete mit einem Ökumenischen Abendmahlsgottesdienst in der Thomaskirche. Pfarrer Dr. Aribert Rothe predigte über den Text aus dem Epheserbrief (2,14): „Denn er ist unser Friede, der aus beiden eines gemacht und den Zaun abgebrochen hat, der dazwischen war, nämlich die Feindschaft“.

In der Abschiedsrunde zeigten sich die Teilnehmer begeistert und dankbar für ein inhalts- und lehrreiches Wochenende.

Thomas Müller, Vertreter des Ökumenischen Friedensgebetes in Bad Hersfeld und Bebra



Gottesdienste im Curanum (Gotzbertstraße):

Ansprechpartnerin: Pfrin. Elke Henning
 Gottesdienste jeweils **freitags** um **15.15 Uhr**
Besucher sind herzlich willkommen!

Gottesdienste im Altenzentrum Hospital:

(jeweils **freitags 17 Uhr** im Wigbertsaal)
Besucher sind herzlich willkommen!

Gottesdienste in der K&S-Seniorenresidenz:

Die Gottesdienste werden gemeinsam von der Ev. Stadt- und Johanneskirchengemeinde Bad Hersfeld und der Kath. Kirchengemeinde St. Lullus Bad Hersfeld/Niederaula-Kirchheim gestaltet. Sie finden jeden 2. und jeden 4. Donnerstag im Monat statt.

12.12., 24.12. (10.30 Uhr!), 09.01., 23.01., 13.02., 27.02., 12.03., jeweils um 16.30 Uhr im Speisesaal (Erdgeschoss Eingangsbereich)

Besucher sind herzlich willkommen!

Gottesdienste in der Residenz Ambiente:

02.12. (mit Abendmahl); 16.12.; 24.12.; 01.01. (nur um 17 Uhr); 13.01; 27.01.; 03.02.; 17.02.

Jeweils um **17 Uhr im Kulturraum**, am selben Tag findet jeweils um **16 Uhr im ersten Stock** ein Gottesdienst für Menschen mit Demenz statt.

Ansprechpartnerin: Pfrin. Friederike Quapp
Besucher sind herzlich willkommen.

Jugendräume im Evangelischen Gemeindezentrum Johanneskirche VCP Mückenstürmer:

Gruppe	Altersstufe	Termin	Ansprechpartner
Sippe Luchse	Roverrunde (ab 15 J.)	Nach Absprache	Fabian Orth orthfabian@web.de
Sippe Königsadler	Pfadfinderstufe (13-14 J.)	Mittwochs 16.30	Fabian Orth orthfabian@web.de
Meute Königliche Eisbären	Wölflingsstufe (6-9 J.)	Donnerstags 16.30	Thomas Hendriksen thomas1742001@outlook.de
Sippe Orcas	Jungpfadfinderstufe (10-12 J.)	Freitags 16.30	Fabian Orth, orthfabian@web.de

Nach Lolls ist vor Lolls ...

Tropfnasse T-Shirts, schnaufende Läufer und rote Gesichter – die 10 Kilometer durch die Innenstadt von Bad Hersfeld fordern von den Läuferinnen und Läufern einiges. Aber das gemeinsame Ziel schweiß auch zusammen. Darum wollen wir auch am 11. Oktober 2020, beim nächsten Lollslauf, mit möglichst vielen Läuferinnen und Läufern gemeinsam antreten. Starter von Kirche und Diakonie haben das Motto „Die Ersten werden die Letzten sein“ ausgewählt, das auf den lila Laufshirts prangt. Dabei geht es uns um Teamgeist, Kollegialität und Fairness. Wir feuern uns gegenseitig an, und jeder achtet darauf, dass alle aus dem Team auch im Ziel ankommen.

Wer Lust hat, bei uns im Team mitzulaufen, ganz egal in welcher Disziplin, ganz egal über welche Strecke, ob 5 km, 10 km oder Halbmarathon, der meldet sich bei Pfr. Holger Grewe (06621-15600) oder bei Pfr. Frank Nico Jaeger (06621-14486).





An uns kam niemand vorbei: Die Evangelische Kirche war beim Lollsumzug 2019 nicht zu übersehen! Super Wetter, super Stimmung und Posaunen und Läufer und Tänzerinnen und Feuerspucker und all überall lachende Gemeindemitglieder und strahlendes Pfarrpersonal. Hat man ja in diesen Zeiten auch nicht allzu oft. Ein Traum in bunt.



„Steh auf und geh!“ – Weltgebetstag 2020 aus Simbabwe



Bild: Nonhlanhla Mathe

„Ich würde ja gerne, aber ...“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken.

Sie haben den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbawerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen der Weltgebetstags-Liturgie des Jahres 2020 wissen, wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als einfach: Überteuerte Lebensmittel, astronomisch hohe Benzinpreise und steigende Inflation sind für sie Alltag, und das sind nur einige der Schwierigkeiten, die sie täglich zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte, aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre lang und zunehmend autoritär.

Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen.

Kommen Sie und feiern Sie mit und lassen sich anregen, wo Sie aufstehen, ihre Matte nehmen können, um zu gehen ...

am 6. März um 19 Uhr in der Stadtkirche.

Der ökumenische Arbeitskreis christlicher Frauen lädt herzlich ein – auch zum anschließenden Beisammensein im Martin Luther Haus am Kirchplatz.

Kontakt: Irene Riedl, Sanddornweg 9, 36251 Bad Hersfeld, 06621 7945345



„Singen macht Freu(n)de“

Bei „Singen macht Freu(n)de“ können Erwachsene und Kinder gemeinsam und regelmäßig singen. Wir nehmen uns einfache Lieder vor und singen sie gemeinsam einstimmig. „Singen macht Freu(n)de“ ist offen für Kinder, Eltern, Großeltern, Singles. Wer Lust und Freude empfindet, ganz einfach und unkompliziert zu singen (ohne Notenblatt und verschiedene Stimmen), der ist hier genau richtig. Die Begeisterung am Singen liegen Mandy Walczuch und Holger Grewe am Herzen. Sie wollen diese Freude gerne mit anderen Menschen, Groß und Klein, teilen, und das jeweils am ersten und am dritten Montag im Monat (außer in den Ferien), jeweils um 16 Uhr, im Ev. Gemeindezentrum Johanneskirche. Gewiss führt die Freude dann auch dazu, neue Freunde beim Singen zu finden:

Termine:

Montag, 02.12., 16 Uhr (1. Krippenspielprobe)

Montag, 16.12., 16 Uhr (2. Krippenspielprobe)

Freitag, 20.12., 16 Uhr (Generalprobe und Weihnachtsbaumschmücken)

Dienstag, 24.12., 15 Uhr (KrippenspielGD)

Montag, 20.01., 16 Uhr

Montag, 03.02., 16 Uhr

Montag, 17.02., 16 Uhr

Montag, 02.03., 16 Uhr

Kontakt: Kerstin Ritz 0176-83582175, Holger Grewe, Tel. 06621-15600

Advents- und Weihnachtsaktionen im Bezirk Johanneskirche



Sonntag, 15.12., 10 Uhr: Gottesdienst und Kindergottesdienst, danach gemeinsame Fahrt zur Austeilung des Friedenslicht im Dom Fulda. Eigenanteil: 3 Euro (für die Fahrt mit der Bahn). Anmeldung bei Pfarrer Grewe im Pfarramt (06621-15600).

Mittwoch, 18.12., 14.30 bis 16 Uhr: Adventsnachmittag bei Kaffee und Kuchen mit Liedern und Texten

Freitag, 20.12., 15 Uhr: Christbaumschmücken bei Punsch und Plätzchen im Ev. Gemeindezentrum Johanneskirche mit der Vorabführung des Krippenspiels zusammen mit dem Förderverein der Ev. KiTa Johanneskirche.

Samstag, 21.12., 17 Uhr: Ökumenische Lichterkirche für Groß und Klein zur Aussendung des Friedenslichtes im Ev. Gemeindezentrum Johanneskirche.

Sonntag, 02.02., 16 Uhr: Goldene Zeit zu Lichtmess – mit Auslöschchen des Friedenslichtes und Abbau der Weihnachtskrippe (mit dem Johanneskirchenchor).

Ökumenischer Gedenkgottesdienst für trauernde Eltern, Angehörige und Freunde

Der zweite Sonntag im Dezember ist seit vielen Jahren der internationale Gedenktag für alle verstorbenen Kinder. An diesem Tag werden Kerzen in die Fenster gestellt und damit an die verstorbenen Kinder erinnert. Ihr Schein soll symbolisch in unsere Dunkelheit leuchten. Ihr Licht soll das Dunkel von Angst und Trauer durchleuchten und damit zeigen, dass nur eine Gesellschaft, die diesen Themen Raum gibt auch eine lebenswerte Gesellschaft ist. Das Licht, das von diesem Gedenktag ausgeht, leuchtet für einen behutsamen Umgang mit der Trauer in unserer Gesellschaft.

Auch in diesem Jahr gestalten betroffene Eltern mit Pfarrer Holger Grewe vom Bezirk Johanneskirche und Irene Riedl, Gemeindeferentin der Katholischen Kirche, in Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Hospizverein Bad Hersfeld e.V. diesen besonderen Ökumenischen Gedenkgottesdienst in der Evangelischen Johanneskirche Bad Hersfeld. Er findet am Samstag, dem 7. Dezember, um 15.30 Uhr statt. Es wird um die Sehnsucht nach Leben gehen. Alle Familien, die im Laufe ihres Lebens ein Kind verlieren mussten, sind herzlich zu diesem Ökumenischen Gottesdienst eingeladen. Zum Ausklang dieses Abends können Sie sich gerne bei Kaffee oder Tee zu einem Austausch mit anderen Betroffenen und mit uns zusammenfinden.

Zeit: Samstag, 7. Dezember um 15.30 Uhr

Ort: Evangelische Johanneskirche Bad Hersfeld, Sanddornweg 5.



„Body & Soul“ – die Trainingsgruppe im Gemeindezentrum

„Tu Deinem Körper etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen!“

(Theresa von Avila)

Neue Zeiten – altes Format: Zirkeltraining wird es ab Januar 2020 jeden 2. und 4. Freitag geben, von 20 bis 21 Uhr. Das Zirkeltraining findet im Evangelischen Gemeindezentrum Johanneskirche Bad Hersfeld, Sanddornweg 5, für alle sportinteressierten Frauen und Männer statt. Eine Voranmeldung ist nicht nötig. Alle werden gebeten, bequeme Kleidung, Sportschuhe, ein großes Handtuch und eine Sportmatte mitzubringen. Folgende Termine stehen fest:

Freitag, 24.01., Freitag, 14.02., Freitag, 28.02.

Ich freue mich auf Euch!

Kontakt: Holger Grewe, Tel.: 06621-15600



Ein Projekt der evangelischen Kirche und der Stadt Bad Hersfeld

Lebendige
WEIHNACHT

Auf dem Weg zur Krippe...
von der Stadtkirche zur Stiftsruine.

25. Dezember 2019 - 18:00 Uhr
Stadtkirche Bad Hersfeld

„Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein helles Licht ...“ Jesaja 9,2

Wir ziehen mit den Heiligen Drei Königen von der Stadtkirche über das Rathaus, den Weihnachtsmarkt, den Nordschulteich und die Wiese an der Ruine bis zur Stiftsruine. Bitte Laternen oder andere Leuchtmittel mitbringen. Es freuen sich: Markus Heide, Anke Hofmann, Lena Lochhaas, Frank-Nico Jaeger, Sabine Kropf-Brandau, Imke Leibold, Dagmar Scheer

Weihnachtsfamilie im Martin-Luther-Haus



Auch in diesem Jahr gibt es am Heiligabend wieder die Möglichkeit, ein paar Stunden Gemeinschaft im Gemeindehaus gegenüber der Stadtkirche zu erleben. Geöffnet wird das Gemeindehaus für die Weihnachtsfamilie am **24.12., ab 17 Uhr**. Enden wird die Veranstaltung gegen 22 Uhr. Dazu gibt es ein buntes Programm, mit Musik und Geschichten. Die Teilnahme ist kostenlos.

Wenn Sie helfen oder Essen spenden möchten, dann melden Sie sich bitte in der Propstei (Tel. 06621 14484) oder bei Pfrin. Dagmar Scheer (Tel. 06621 75889).

TAUBE
Förderverein
Diakoniestation
Hersfeld e.V.



Tel.: 06621/51478

Wir lassen Sie nicht allein!

Ausgelegstellen für den Gemeindebrief miteinander unterWEGs:

Bezirk Johanneskirche:

EDEKA-Markt, Physiotherapiepraxis Gutwein, Sparkassen-Filiale, Ev. Gemeindezentrum Johanneskirche.

Bezirk Stadtkirche:

Stadtkirche, Weltladen, Metzger Otto, City-Apotheke, Hoehlsche Buchhandlung (Weinstraße), Optik Lack, Bäckerei Brot und Korn, Stadtbibliothek, Bürgerservicebüro am Markt, Ev. Altenzentrum Hospital, Praxis Dr. Auel, Getränkemarkt Logo (Friedloser Straße), Apotheke am Bahnhof, Touristinformation, Wortreich, Therapiezentrum (Schildepark), Seniorenresidenz K&S, Residenz Ambiente, Blumen Serfling, Kurhaus, Friseur Most, Kurbad-apotheke, Altstadtapotheker, Blumen Bechstein, Praxis Dr. Handke, Praxis Dr. Brönneke-Born/Dr. Schäfer

BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da! Häußler

UNTERE FRAUENSTR. 30 | 36251 BAD HERSFELD | TEL.: 0 66 21 - 1 55 35



Taufen

Johanneskirche

- 18.08. Elisha Bantle
20.10. Leonard Rode

Stadtkirche:

- 14.09. Leon Enders
14.09. Joscha Frederic May
06.10. Annelie Schaafl
02.11. Hannes Kuhl
03.11. Lorena Vaupel
03.11. Leon Lorenz

Trauungen

Stadtkirche

- 17.08. Franziska Wenderoth geb. Maisch und
Marc Wenderoth
31.08. Selina Teminski geb. Röntzsch und
Dominik Teminski
06.09. Nicole Hauser geb. Gebauer und Thomas
Stefan Hauser
07.09. Silvia Stutz geb. Schmidt und Daniel
Stutz
14.09. Inna Göbel geb. Beifurs und Dominik
Göbel
21.09. Annika Dietrich geb. Sauer und Tobias
Dietrich
28.09. Tatjana Sawatzky geb. Grasmik und
Martin Sawatzky

Sie feiern in der nächsten Zeit eine Jubelhochzeit?

(Silberne, Goldene, Diamantene, Gnaden-, Eisenerne Hochzeit ...)



Sie würden sich über einen Besuch und/oder eine Andacht Ihres Pfarrers/Ihrer Pfarrerin freuen? Dann melden Sie sich gern in Ihrem Pfarramt. Dann können wir rechtzeitig alles Nötige besprechen.

In allen anderen Fällen wünschen wir Ihnen jetzt schon ein schönes und gesegnetes Fest.

Ihre Pfarrerin Dagmar Scheer, Pfarrer Frank Nico Jaeger und Pfarrer Holger Grewe

Beerdigungen

Johanneskirche

- Hans Schmager (81 Jahre)
Ursula Illg geb. Knoch (84 Jahre)

Stadtkirche

- Karl Otto (88 Jahre)
Barbara Suppes geb. Sieger (89 Jahre)
Elisabeth Maßmann geb. Baumgarten (91 Jahre)
Fritz Emmerich (94 Jahre)
Maria Martha Rennings-Arndt geb. Arndt (87 Jahre)
Mechthild Koch geb. Kniese (78 Jahre)
Helmut Schmidt (80 Jahre)
Anna Maria Dessel geb. Karlamow (96 Jahre)

Feiern Sie 2020 Ihr Konfirmationsjubiläum (Goldene, Diamantene und Eisenerne Konfirmation)?



Wenn Sie in den Jahren 1970, 1960 und 1955 konfirmiert worden sind, dann feiern Sie Ihr 50., 60. oder 65. Konfirmationsjubiläum. Gerne würden wir als Kirchengemeinde diesen Tag mit Ihnen mit einem Gottesdienst und einem gemeinsamen Nachmittag gestalten.

Es wäre schön, wenn möglichst viele von Ihnen mitfeiern könnten. Doch durch Verheiratung und Namensänderungen, Wegzüge und weitere Änderungen in Ihren Lebensläufen ist es für uns als Organisatoren schwierig, manche von Ihnen zu erreichen. Dabei sind wir auf Ihre Hilfe und auf Ihr Wissen über Mitkonfirmanden angewiesen.

BITTE MELDEN SIE SICH UND HELFEN SIE UNS MIT NAMEN UND ADRESSEN WEITER!

Kontakt: Frau Kröner, Gemeindeamt, Kirchplatz 3-4, Tel. 06621-927270

E-Mail: gemeindeamt.hefrof@ekkw.de oder Pfrin. Dagmar Scheer, Am Leimacker 4, 36251 Friedlos, 06621-75889

Veröffentlichung von Gemeindegliederdaten im Gemeindebrief

Liebe Leserinnen und Leser,

jährelang waren Sie es gewohnt, dass wir die Geburtstage unserer Gemeindeglieder abgedruckt haben. Das war ein gutgemeinter Service – von uns für Sie. Da wir unseren Gemeindebrief auch außerhalb kirchlicher Räume auslegen, dürfen wir Ihnen diesen Service – gemäß des geltenden Datenschutzgesetzes – nicht mehr bieten. Wir sind verpflichtet, die Vorschriften einzuhalten. Darum wird es die Rubrik „Geburtstage“ ab sofort nicht mehr geben.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Für das Redaktionsteam: Pfr. Frank Nico Jaeger

**Stadtkirche**

Stadtkirche 3: Pfarrerin Dagmar Scheer
Am Leimacker 4,
36251 Ludwigsau-Friedlos,
Tel. 75889
dagmar.scheer@ekkw.de

Stadtkirche 4: Pfr. Frank Nico Jaeger
Gotzbertstr. 1
Tel. 14486
frank-nico.jaeger@ekkw.de

Ev. Kindergarten

Stadtkirche: Leiterin Sybille Hohmann
Tel. 14552

**Hausmeister/
Küster:**

Valentin Teminski
Kirchplatz 5,
Tel. 0172/2821352

**Gemeindeamt/
Kooperationsraum**

Hersfeld-Mitte: Marita Kröner und Daniela
Pfalzgraf
Tel. 927270
kirchenbuero.hersfeld-
mitte@ekkw.de

**Musik an der
Stadtkirche:**

Kantor Sebastian Bethge
Kirchplatz 5,
Tel. 965780
info.hersfelder-
kirchenmusik@ekkw.de

**Vors. KV u.
Ortsaussch.
Stadtkirche:**

Caroline Friebe

Internet:

<https://evangelisch-im-zentrum-hersfeld.de/>

Johanneskirche

Pfarramt: Pfarrer Holger Grewe
Sanddornweg 3
Tel. 15600, Fax: 969699
holger.grewe@ekkw.de

**Ansprechpartner
diakon.Dienste
(auch f. Besuche
zuhause):**

Brigitte Kubicek
(Kirchenvorstand), Tel. 76835
Doris Crause
(Besuchsdienst), Tel. 61953

Bücherei:

Pfr. Holger Grewe
Tel. 15600

Ev. Kindertagesstätte:

Leiterin Cornelia Holz
Tel. 62111

Förderverein der Ev. KiTA:

Mandy Groß, Tel. 4100806

Frauengesprächskreis:

Hanne Kleckel, Tel. 62813

Kindergottesdienstprojekt:

Pfarrer Holger Grewe (s.o.)

Kirchenchor:

Christian Georg, Tel. 78544

Pfadfinder:

Fabian Orth, Tel. 78819

Posaunenchor:

Gesa Hild, Tel. 73148

Ortsausschuss:

Susanne Beckmann
Tel. 76764

Jugendarbeit:

Pfarrer Holger Grewe
Tel. 15600

Übergemeindliche Stellen:**Dekanat:**

Dekan Dr. Frank Hofmann
Dekanat des Kirchenkreises
Hersfeld, Kirchplatz 3-4
Tel. 2341
dekanat.hersfeld@ekkw.de

Propstei:

Pröpstin Sabine Kropf-
Brandau
Wigbertstr. 10,
Tel. 14484
proepstin.hersfeld@ekkw.de

**Altenzentrum
Hospital:**

Pfarrer Simon Leinweber
Tel. 14862
pfarramt.asbach@ekkw.de
Zentrale Hospital, Tel. 50460

Residenz**Ambiente:**

Pfarrerin Friederike Quapp
friederike.quapp@ekkw.de

Weltladen:

Klausstr. 36
Tel. 66480
info@weltladen-badhersfeld.de
www.weltladen-badhersfeld.de

Diakonie:**Diakoniestation - ambulante
Pflege**

Frau Elke Minde
Frankfurter Str. 7
Tel. 95 92 92
bad-hersfeld@gemeinde-
diakonie.de

Beratungsdienste

Haus der Diakonie
Kaplansgasse 1
Tel. 7 20 55
diakonie.hefrof@ekkw.de

Klinikseelsorge:

Pfrin. Elke Henning (Ev.)
Pfrin. Elvira Ohlwein-Dräger (Ev.)
Tel. 88-921055
Gem.ref. Irene Riedl (Kath.)
Gem.ref. Michael Köhler (Kath.)
Tel. 88-921079

**Termine Stadtkirche****Mittwoch:**

15.15-
15.45 Uhr: **Gruppe I (Mini-Musikmäuse,
4-6 Jahre)**

15.45-
16.30 Uhr: **Gruppe II (Musikmäuse, 1.-
3. Schuljahr)**

16.30-
17.15 Uhr: **Gruppe III (Kantorettis, ab
4. Schuljahr)**

Martin Luther Haus,
Kirchplatz 3-4
Leitung: Sebastian
Bethge und Annelie
Hopt

19.30 Uhr **Hersfelder Kantorei**
Martin Luther Haus,
Kirchplatz 3-4
Probenwochenenden
nach Vereinb.,
Stimmbildung parallel zu den
Proben

Donnerstag:

20.00 Uhr **Posaunenchor des CVJM
und der Ev. Kirche
Bad Hersfeld**
Gesamtchor
CVJM, Wehneberger Str. 8

Freitag:

17.00 Uhr **Gottesdienst**
Altenzentrum Hospital
18.00 Uhr **Friedensgebet**
ab Ostern im Chorraum
der Stadtkirche
ab November im
Martin Luther Haus

Samstag:

11.00 Uhr **Kurzgottesdienst
„Atempause“**
Stadtkirche

Sonntag:

10.00 Uhr **Gottesdienst**
Stadtkirche
10.00 Uhr **Kindergottesdienst**
einmal monatlich sonntags
parallel zum Hauptgottesdienst,
s. Gottesdienstplan

Termine Johanneskirche**Dienstag:**

16.15 Uhr **Konfirmandenstunde**
Pfarrer Holger Grewe
Kirchenchor

Mittwoch:

19.30-
21.00 Uhr **Frauengesprächskreis**
(14tägig)

Donnerstag:

9.00-
11.00 Uhr **Spielkreis**
15.00-
16.00 Uhr **Gemeindebücherei**
16.30 Uhr **Gottesdienst**
Seniorenresidenz K&S
Am Kurpark 1
(monatl. jew. 1. und 3. Do.)
Pfarrer Holger Grewe,
Pfarrer Bernhard Schiller,
Posaunenchor
Gesamtchor (s. auch
Stadtkirche)
Wehneberger Str. 8

Sonntag:

10.00 Uhr **Gottesdienst** (mit
Kirchenkaffee)
Ev. Johanneskirche
10.00 Uhr **Kindergottesdienst** (Beginn
im Gottesdienst)
Ev. Johanneskirche
(monatlich jeweils am 2. So.)
11.00
-11.30 Uhr **Gemeindebücherei**

Mittagsgebet

jeweils am 1. Freitag des Monats um 13 Uhr im Chorraum der Stadtkirche, Team

Kurzgottesdienst „Atempause - ein Gottesdienst für zwischendurch“**samstags um 11 Uhr in der Stadtkirche**

07.12.	Pfr. Jaeger	25.01.	Pröpstin Kropf-Brandau
14.12.	Diakonin Kampmann	01.02.	Pfrin. Scheer
21.12.	Dekan Dr. Hofmann	08.02.	Diakonin Kampmann
28.12.	Pröpstin Kropf-Brandau	15.02.	Pfr. Jaeger
04.01.	Pfrin. Scheer	22.02.	Pröpstin Kropf-Brandau
11.01.	Lektor Janßen	29.02.	Pfrin. Scheer
18.01.	Pfr. Jaeger	07.03.	Pfr. Grewe

Datum	Stadtkirche	Johanneskirche
Sonntag, 1. Dezember (1. Advent)	10.00 GD, Pfrin. Scheer	11.00 AbendmahlsGD z. Beginn des neuen Kirchenjahres (Neujahrsempfang) Team/Pfr. Grewe
Samstag, 7. Dezember	15.00 Ökumen. Gedenkgottesdienst, Team des Ökumen. Hospizvereins	
Sonntag, 8. Dezember (2. Advent)	10.00 AbendmahlsGD Dekan Dr. Hofmann	10.00 GD (Kirchenkaffee) Vikar Huber
Sonntag, 15. Dezember (3. Advent)	10.00 GD mit Taufe Pröpstin Kropf-Brandau	10.00 GD (Kirchenkaffee) Pfr. Grewe anschl. Fahrt z. Abholung des Friedenslichts
Samstag, 21. Dezember	17.00 Ökumen. Lichterkirche f. Gr. u. Kl. z. Aussendung des Friedenslichtes, Taufe (Kein Kirchenkaffee), Johanneskirche , Konfis, Pfadis, Pfr. Grewe	
Sonntag, 22. Dezember (4. Advent)	10.00 GD, Stadtkirche , Pfr. Jaeger	
Dienstag, 24. Dezember (Heiligabend)	15.30 KrippenspielGD, Pfr. Jaeger, Musikmäuse 18.00 Christvesper, Dekan Dr. Hofmann, Kantorei 23.00 Christmette, Pfrin. Scheer, Kammermusik	15.00 KrippenspielGD (Spielmöglichk. f. Kinder), Team/Pfr. Grewe 17.00 GD, Pfr. Jaeger 22.00 Besinnliche Christnacht (anschl. Punsch) Team/Pfr. Grewe
Mittwoch, 25. Dezember (1. Christtag)	10.00 KantatenGD, Stadtkirche , Pfr. Jaeger	
Donnerstag, 26. Dez. (2. Christtag)	10.00 Musikal. WunschGD (Wunschzettel ab 1. Advent in der Johanneskirche oder unter www.evangelisch-im-zentrum.de), Johanneskirche	
Sonntag, 29. Dezember (1. So. n. Weihnachten)	10.00 Musikal. GD für die Gemeinden in Bad Hersfeld Pfr. Bätzing und Pfr. Jaeger	
Dienstag, 31. Dezember (Silvester)	17.30 GD, Pröpstin Kropf-Brandau	17.30 GD, Pfr. Grewe
Mittwoch, 1. Januar (Neujahr)	17.30 GD, Stadtkirche, Pfr. Grewe	
Sonntag, 5. Januar (2. So. n. Weihnachten)	10.00 GD mit Taufgelegenheit Pfrin. Scheer	10.00 AbendmahlsGD (Kirchenkaffee) Dekan Dr. Hofmann
Sonntag, 12. Januar (1. So. n. Epiphantias)	10.00 AbendmahlsGD Pfr. Jaeger	10.00 GD (Kirchenkaffee) Vikar Huber
Sonntag, 19. Januar (2. So. n. Epiphantias)	10.00 GD (Kirchenkaffee) Pfr. Jaeger	17.00 „Gott zieht voran...“, Ökumen. GD z. Beginn der Ökum. Bibelabendreihe (KiGo) (Kirchenkaffee) Ökum. Team
Sonntag, 26. Januar (3. So. n. Epiphantias)	10.00 GD Pröpstin Kropf-Brandau	11.00 GD f. „Groß u. Klein (Kirchenkaffee) Team/ Pfr. Grewe
Sonntag, 2. Februar (letzter So. n. Epiph.)	10.00 GD zur Fusion der Kirchenkreise Hersfeld und Rotenburg (Kirchenkaffee) Johanneskirche	
Sonntag, 9. Februar (Septuagesimä)	10.00 GD m. Taufgelegenheit Pfr. Jaeger	10.00 GD und KiGo (Kirchenkaffee) Pfr. Grewe
Sonntag, 16. Februar (Sexagesimä)	10.00 AbendmahlsGD Pfrin. Scheer	14.00 Musikal. GD z. Lied „Eingeladen zum Fest des Glaubens“ (EG+32) (Kirchenkaffee) Team
Sonntag, 23. Februar (Estomihi)	10.00 SalbungsGD (Kirchenkaffee) Pfr. Dr. Brandau	10.00 AbendmahlsGD z. Vorst. der Konfis (Kirchenkaffee) Konfergruppe 2020
Sonntag, 23. Februar (Estomihi)	17.00 „Gottes Herrlichkeit“. Ökumen. GD z. Abschluss der Ökum. Bibelabende (St. Lullus-Sturm), Ökum. Team	
Sonntag, 1. März (Invokavit)	10.00 GD m. Taufgelegenheit Dekan Dr. Hofmann	10.00 GD (Kirchenkaffee) Pfr. Jaeger
Freitag, 6. März	19.00 GD zum Weltgebetstag (Stadtkirche), Ökumen. AK christl. Frauen	
Sonntag, 8. März (Reminiszere)	10.00 VorstellungsgD der Konfirmanden, Pfrin. Scheer	10.00 GD u. KiGo (Kirchenkaffee) Pfr. Grewe

Kathmandu, die Hauptstadt Nepals ist mit ca. 1,7 Mio. Einwohnern gleichzeitig die größte Stadt des Landes. Sie liegt in einem 30 km breiten Tal-Kessel auf eine Höhe von 1.300 m. Immer wieder kommt es in den Monsunzeiten zu Erdbeben, die die Stadt vorübergehend von der Außenwelt abschneiden. Nepal zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Jürgen Herold, Gründer der Firma Frida Feeling, hat sich zum Ziel gesetzt, qualitativ hochwertige, handgemachte Güter zu liefern und gleichzeitig den Produzenten aus schwach entwickelten Ländern Marktzugänge zu eröffnen. Das oberste Ziel ist die Sicherstellung eines bezahlten Mindestlohnes sowie eine langfristige partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Der Mindestlohn hilft den Produzenten, die Kosten einer nachhaltigen Produktion zu decken. Dadurch entstehen viele weitere wichtige Investitionsmöglichkeiten wie Bildung, gesundheitliche Absicherung und Umweltschutz. Dies verbessert die Lebenssituation vieler Familien.

Der Weltladen führt u. a. hochwertige Produkte von Frida Feeling, wie zum Beispiel Sitzkissen und Untersetzer aus Filz und hochwertige leichte Wohndecken aus Schafschurwolle.

FAIRE Vielfalt entdecken



Klausstraße 36 info@weltladen-
36251 Bad badhersfeld.de
Hersfeld www.weltladen-
badhersfeld.de



Ambulanter Pflegedienst

humanIT[®]s

Pflege zur Selbsthilfe

- Professionelle Pflege und Menschlichkeit
- Freundlichkeit und Zuverlässigkeit
- Selbstbestimmtheit auch bei Krankheit
- Pflege zu Hause

Wir bieten umfassende Hilfe bei:

- Behandlungspflege
- Grundpflege
- Hauswirtschaft

Telefon (0 66 21)

4 09 98 96

Vereinbaren Sie einen Termin zur kostenlosen Pflegeberatung!



Henniger

Inh. W. Henniger

Bestattungshaus

(0 66 21)

RUF 1 55 15

Tag und Nacht

AM NEUMARKT

ehemaliges
Kino Schauburg

Bestattungsvorsorge · Auskunft und Beratung kostenlos
Erd-, Feuer- u. Seebestattungen · Überführungen nach dem
In- und Ausland · Fabrik-Auslieferungslager

Elektro Hess

KOMPETENZ QUALITÄT SICHERHEIT

Am Weinberg 35
36251 Bad Hersfeld
☎ 0 66 21/92 98 - 0



...klicken Sie uns an
www.elektro-hess.de



Eingefühlsam
betreut

Langzeit-/Kurzzeitpflege, Betreutes
Wohnen, 1- & 2-Zimmer Apartments,
qualifiziertes Personal

A RESIDENZ
AMBIENTE

Am Kurpark 35 · 36251 Bad Hersfeld
Telefon 06621 180-0

badhersfeld@residenz-ambiente.de
www.residenz-ambiente.de



Altersgerecht ist einfach.



Damit Sie auch im Alter wählen können:

- Immobilie altersgerecht umbauen?
- Immobilie verkaufen oder vermieten?

Wir beraten Sie gerne und finden
gemeinsam eine Lösung! Damit Sie auch im
Alter noch Freude am Wohnen haben!



Ihr persönlicher Ansprechpartner:

Florian Volkmann
Tel.: 06621 85-4702
E-Mail: ic@spk-hef.de



Der Christliche Freundeskreis lädt ein:

Donnerstag, 19. Dezember, 15 Uhr
 Adventliches Beisammensein, Vikar Huber
Donnerstag, 16. Januar, 15 Uhr
 Die Jahreslosung 2020 (Markus 9, 24), Diakonin Kampmann
Donnerstag, 20. Februar, 15 Uhr
 Weltgebetstag aus Simbabwe, Frau Bernstein, Frau Thimm

Zu allen Veranstaltungen sind Gäste herzlich willkommen.
 Auf die Begegnungen freuen sich: Margrit Schaub, Gertrud Stünkel, Diethild Thimm, Erika Schmidt-Glitzner

Lichtblicke-Andachten im Advent

1. Advent
 1. Dezember, 18 Uhr, Stadtkirche
 Vokalensemble „4Singen“ (Pfrin. Scheer)
3. Advent
 15. Dezember, 18 Uhr, Stadtkirche
 Bodeser Dorfsänger (Vikar Huber)
4. Advent
 22. Dezember, 18 Uhr, Stiftsruine
 Posaunenchor (Pröpstin Kropf-Brandau)



Impressum:

Herausgeber des "miteinander unterWEGs": Ev. Stadt- und Johanneskirchengemeinde zu Bad Hersfeld
 Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten Artikel ist die/der jeweilige Autor/in verantwortlich. Die Inhalte spiegeln die Vielfalt - auch bezüglich der Glaubensvorstellungen - innerhalb unserer Gemeinde wider.
 V.i.S.d.P.: Pfrin. Dagmar Scheer, Pfr. Holger Grewe und Pfr. Frank Nico Jaeger
 Satz und Layout: U. Janßen
 Druck: Glockdruck Bad Hersfeld
 E-Mail: gemeindebrief.hef@gmx.de
 Bankverbindung: Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg, IBAN: DE96 5325 0000 0001 0031 09 (Stichwort: Gemeindebrief Stadt- und Johanneskirche)
Redaktionsschluss für die Ausgabe März bis Juni 2020 ist der 1. Februar 2019.

Musik an der Stadtkirche

Freitag 6., 13. und 20. Dezember, 19 Uhr, Stadtkirche
Orgelkonzerte zum Weihnachtsmarkt
 Am 6.12. zusammen mit dem Posaunenchor des CVJM und der evangelischen Kirche (Leitung: Gesa Hild)
 Sebastian Bethge an der Eule-Orgel
 Eintritt frei, Spende erbeten

Donnerstag, 26. Dezember, 18 Uhr, Stadtkirche
Musik unterm Weihnachtsbaum
 Weihnachtliche Musik mit der Hersfelder Singschule, der Hersfelder Kantorei, Leitung und Orgel: Sebastian Bethge und dem Posaunenchor des CVJM und der evangelischen Kirche Bad Hersfeld, Leitung: Gesa Hild
 Eintritt frei, Spende erbeten

Dienstag, 31. Dezember, 19.30 Uhr, Stadtkirche
Silvesterkonzert „Dinner for six“
 Daniel Crespo (Buenos Aires), Trompete
 Björn Diehl (Oberaula), Trompete
 Evgeny Yatsuk (Oldenburg), Trompete
 Anastasia Boksgorn (Bad Hersfeld), Violine
 Martin Janßen (Lübeck/Bad Hersfeld), Orgel
 Sebastian Bethge (Bad Hersfeld), Orgel
 Eintritt 12 € / erm. 9 €
 Vorverkauf: Hoehlsche Buchhandlung

Sonntag, 23. Februar, 17 Uhr, Stadtkirche
Abendmusik im Chorraum
 Werke von u.a. Beethoven und Mozart
 Katrin Schroeder- Flöte
 Haruna Kinugasa-Oboe
 So Okuda - Fagott
 Eintritt frei, Spende erbeten

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr Turmblasen vom Turm der Stadtkirche
 Posaunenchor des CVJM und der Evangelischen Kirche Bad Hersfeld (seit 1901)

MUSIKALISCHE GRUPPEN und Probenzeiten s. Termine S. 19
Musik an der Stadtkirche
 Kirchplatz 5, 36251 Bad Hersfeld
 Tel. 06621/96578-0, Fax 06621/96578-2
 e-Mail: info.hersfelder-kirchenmusik@ekkw.de
<http://www.hersfelder-kirchenmusik.de>
 Sekretariat: Ursula Schaffert, Petra Will
 Künstlerische Ltg: BZK Sebastian Bethge

Werden Sie Mitglied im Förderverein für Kirchenmusik!
 Infos siehe Jahresprogramm
 Änderungen vorbehalten



Station Bad Hersfeld
Tel.: 06621-95 92 92

Bei allen Veränderungen (auch den ungeliebten!), gibt es eine Konstante: den Segen Gottes! Und der bleibt uns zugesprochen - egal, in welcher Organisationsform wir uns befinden.
Wir feiern deshalb am 2. Februar zu verschiedenen Zeiten an unterschiedlichen Orten mit unterschiedlichen Aktionen die Fusion der beiden Kirchenkreise Hersfeld und Rotenburg. Seien Sie gespannt.